

**Innovationstagung**

**Mittwoch, 8. September 2021**

# **Megatrends: Ihre Auswirkungen auf Raumentwicklung und Gesellschaft der Schweiz.**

**Hans-Georg Bächtold**

**Dipl. Forsting. ETH SIA, Raumplaner ETH NDS**

**Neunkirch**

# Wirkungskäfte

Lawine in Zeitlupe – dieses Bild beschreibt Megatrends ganz gut, denn Megatrends entwickeln sich zwar langsam, sind aber enorm mächtig. Sie wirken auf alle Ebenen der Gesellschaft und beeinflussen so Unternehmen, Institutionen und Individuen in ihrem Verhalten und Entscheiden.

- [www.zukunftsinstitut.de](http://www.zukunftsinstitut.de)

# Bericht Megatrends und Raumentwicklung Schweiz

## Inhaltsverzeichnis

- Beschreibung der Herausforderungen, die den Raum Schweiz in Zukunft prägen werden.
- Unterscheidung von vier Raumtypen.
- Evaluation der Megatrends, die besonders raumrelevant sind.
- Beschreibung der Auswirkungen dieser Megatrends auf die Raumentwicklung Schweiz.
- Zeitsprung ins Jahr 2040: Öffnen von 5 Fenstern, Aufzeigen der Einflüsse der Megatrends auf die skizzierten Herausforderungen.
- 18 Handlungsempfehlungen an Bund und Kantone.

[www.are.admin.ch/are/de/home/medien-und-publikationen/publikationen/strategie-und-planung/megatrends.html](http://www.are.admin.ch/are/de/home/medien-und-publikationen/publikationen/strategie-und-planung/megatrends.html)

# Die Herausforderungen

## Struktur der Schweiz

Raumstrukturen sind über lange Zeit gewachsen und gefügt. Zu bedenken ist, dass Bauten und Anlagen unbeweglich und die Prozesse der Raumplanung mit den zunehmenden gegenseitigen Abstimmungen, Abhängigkeiten und der nötigen Mitwirkung vieler Träger sind. Die demokratisch beschlossenen Raumstrukturen sind massiv gebaut und in den Köpfen verankert.

## Unterschiedliche Raumtypen

Metropolregionen Zürich-Basel und Lausanne Genf, Hauptstadtregion Bern, Agglomerationen, Mittelland mit Kleinstädten, Jura, Voralpen, Alpenraum, Tessin.

## Bevölkerungszuwachs

Die Szenarien der Bundesämter für Statistik und für Raumentwicklung sehen für die Schweiz im Jahre 2040 eine ständige Wohnbevölkerung von 10 Millionen Menschen und 4.6 Millionen Beschäftigte (Vollzeitäquivalente) voraus. Das bedeutet einen durchschnittlichen Zuwachs an Menschen pro Jahr in der Grössenordnung von 70'000 Personen und 20'000 Beschäftigten (Vollzeitäquivalente).

## Auftrag

«Eine angemessene Wohnung zu tragbaren Bedingungen finden» für sich und seine Familie steht in Art. 41 der Bundesverfassung und «Erwerbsfähige ihren Lebensunterhalt durch Arbeit zu angemessenen Bedingungen bestreiten können».

# Strategien in andern Politikfeldern

## Klimapolitik des Bundes

Netto-Null-Emissionsziel 2050, 1-to-CO2-Gesellschaft, 2000-W-Areale

## Energiestrategie 2050 des Bundes

Ausstieg Kernenergie, Steigerung Energieeffizienz, Förderung Erneuerbare

## Strategie Nachhaltige Entwicklung 2030 des Bundes

Nachhaltiger Konsum und Produktion, Klima, Energie, Biodiversität

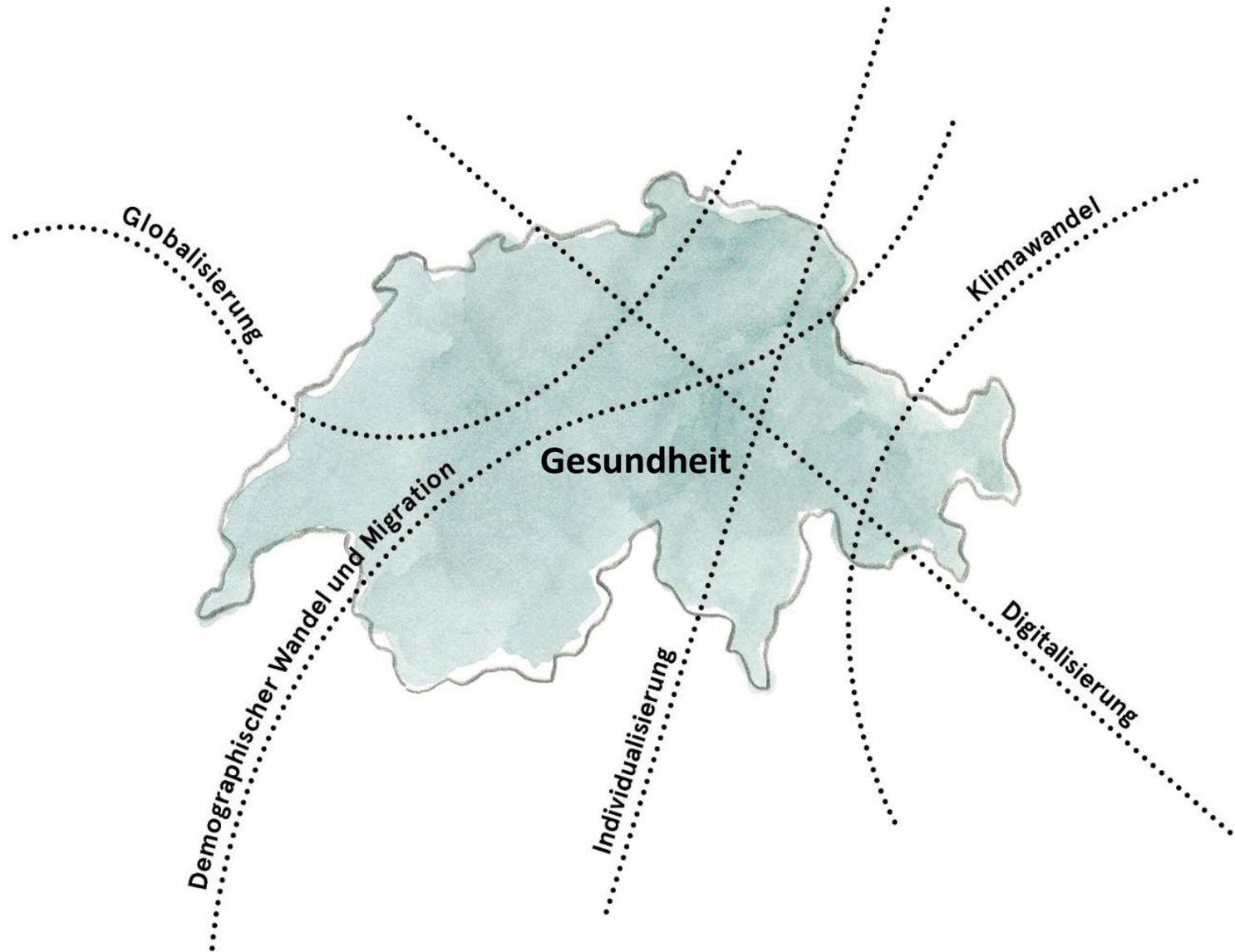
## Bodenstrategie Schweiz

Nachhaltiger Umgang mit dem Boden

## Ernährungssicherheit

Erhalten der Fruchtfolgeflächen

# Evaluation der Megatrends



# Globalisierung

- Die Schweiz profitiert als Drehscheibe der globalen Wirtschaft (Finanz-, Pharma-, Uhren-, Rohstoffindustrie, Blockchain, Tourismus). Stärkung der Innovationskraft ist unabdingbar.
- Übergang zur Wissensökonomie verlangt neue Organisation der Arbeit, ein anderes Bildungssystem und andere Organisation von Unternehmen (Projektwirtschaft).
- Eine massgebende Rolle spielt das Verhältnis zur EU.
- Die Mobilität nimmt zu: Bereitstellen/Sicherstellen der erforderlichen Infrastruktur (Luft, Strasse, Schiene, Kommunikation) als grosse Herausforderung.
- *Gegentrend: Swisness, regionale Versorgung, Heimatliebe, Identität, Bewahrung, nationale Abschottung.*

# Digitalisierung/Konnektivität

- Der Alltag verändert sich: neue Lebens- und Arbeitsformen, multilokale Lebensweisen, digitales Nomadentum.
- Viele Funktionen werden vom Raum unabhängiger, führen aber im privaten Raum auch zu mehr Ansprüchen.
- Zurückholen von Arbeitsprozessen aus Billiglohnländer in die Schweiz (Re-Shoring) durch Digitalisierung und Automatisierung.
- Grundlage für autonomes Fahren.
- Neue Chancen für das Berggebiet wegen abnehmender Bedeutung von Distanzen.

# Individualisierung

- Der Begriff der Individualisierung stammt aus der Soziologie und bezeichnet einen mit der Renaissance und der Aufklärung einsetzenden, mit der Industrialisierung und Modernisierung der westlichen Gesellschaften fortschreitenden Prozess eines Übergangs des Individuums von der Fremd- zur Selbstbestimmung. Ziel, immer besser werden.
- Karriere statt Familie, neue Formen der Freizeitgestaltung, neue Wohnbedürfnisse/Wohnformen, multilokales Wohnen, neue Arbeitsmodelle (Homeoffice, Co-Working-Spaces, Videoconferencing, E-Commerce). 1.4 Millionen Solohaushalte.
- Paradigmenwechsel zu einer dezentralen Produktion: Kunde übernimmt aktiven Teil in der Wertschöpfungskette.
- Mitwirkung und staatliches Handeln wird aufwändiger.

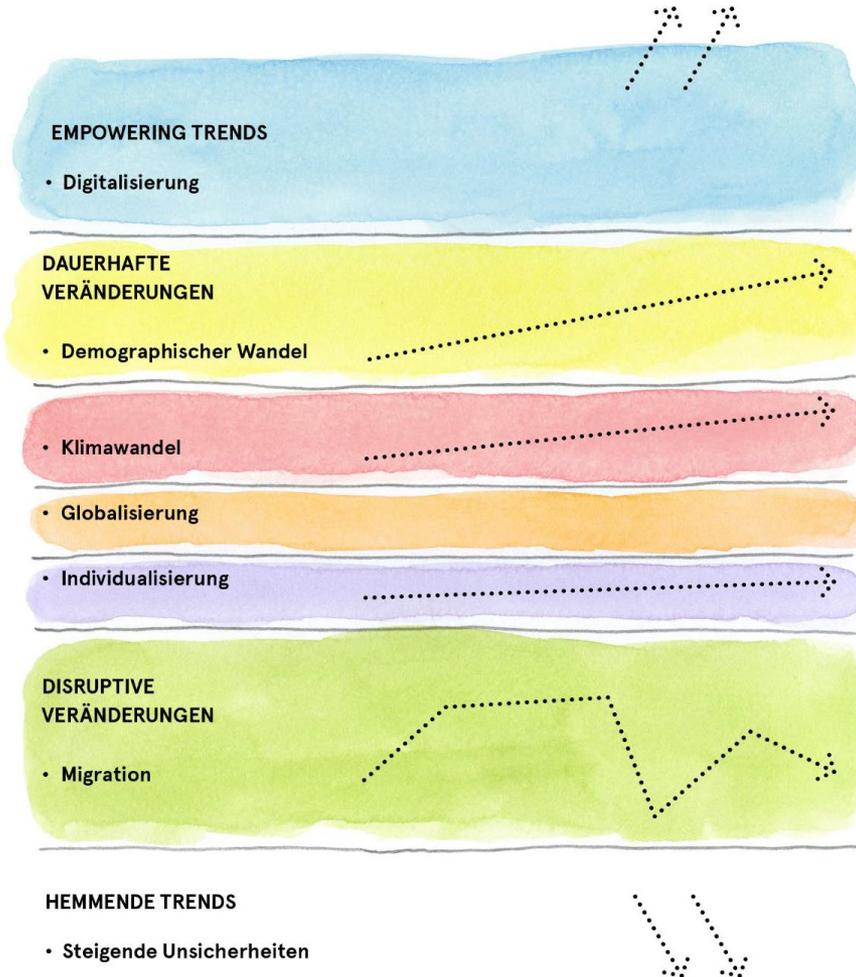
# Demografie und Migration

- Alterung: Bevölkerung im Rentenalter wird sich in gewissen Kantonen verdoppeln, unterschiedliche Entwicklung in Stadt (jünger) und Land/Peripherie (älter).
- Stabilisierungsprobleme für Systeme der sozialen Sicherung.
- Alterung führt zu neuen Bedürfnissen (Freizeit, Mobilität, Pflege), ermöglicht aber auch neue zivilgesellschaftliche Engagements (Kultur, Sport, Bildung...). Gesundheit wird zur „Ware“.
- Wanderungssaldo auch künftig positiv, abhängig von der Wirtschaftsentwicklung und dem Verhältnis zur EU.
- Zuwanderung (Menschen mit ganz unterschiedlichen Qualifikationen) verändert die Bevölkerungszusammensetzung. Eine Trennlinie zwischen den angeblich ökonomischen Motiven für Migration und den angeblich politischen Motiven für Flucht hilft nicht.

# Klimawandel

- Seit 1970 hat sich das Klima in den Schweizer Alpen um etwa 1,8 Grad Celsius erwärmt. Flora und Fauna reagieren darauf, indem sie in höher gelegene Regionen flüchten, wo es kühler ist. Fischsterben der Jahre 2003 und 2018.
- Bereits Mitte des 21. Jahrhunderts werden Hitzewellen vermehrt jährlich auftreten, was heute nur ungefähr alle zehn Jahre der Fall ist.
- Städte und Agglomerationen sind wegen der hohen Bevölkerungsdichte besonders empfindlich gegenüber Extremereignissen wie Starkregen oder Hochwasser, die klimabedingt zunehmen werden.

# Geballte Wirkungskraft



# Relevanz

## Globalisierung

- Abhängigkeiten und Risiken – Pandemie, kalter Krieg.
- Die 10-Millionen-Schweiz.

## Migration, Individualisierung, Demographie und Alterung

- Junge Leute mit neuen Wohnformen und Arbeitsmodellen beleben die Städte. Zunehmende Solohaushalte.
- Wohntraum Einfamilienhaus – in der Stadt ein zähes Auslaufmodell.
- Die rüstigen Alten – überall und immer mehr - bis zu 30% in einzelnen Kantonen.

# Relevanz

- Globalisierung
- Migration, Individualisierung, Demographie und Alterung

## Digitalisierung und Automatisierung

- Raumunabhängigkeit nimmt zu.
- multilokale Lebensweisen werden häufiger.
- neue Lebens- und Arbeitsformen, neue Raumbedürfnisse.
- Grundlage für datenbasierte Effizienz.
- neue Standorte für Produktion - 3-D-Drucker.
- autonomes Fahren.

# Relevanz

- Globalisierung
- Migration, Individualisierung, Demographie und Alterung
- Digitalisierung und Automatisierung

## Klimawandel

- Hitzetage verringern die Lebensqualität.
- Überschwemmungen gefährden bestehende Bauwerke.
- Naturgefahren machen Bauzonen unbebaubar.
- Den Städten drohen beachtliche Zusatzkosten, um städtischen Hitzeinseln und Starkregen zukünftig besser zu begegnen, sich gegen Schäden durch Unwetter und Hochwasser sowie gesundheitliche Risiken und Gefahren zu schützen.

# Verantwortung

- Transformation hin zu einer nachhaltigen und gerechten Welt.
- Ressourcen- und Energieproduktivität steigern. Effizientere Nutzung von Energieträgern.
- Ökologisch getriebenen Strukturwandel begünstigen, insbesondere die Märkte für Effizienztechnologien, Wasserwirtschaft, nachhaltige Mobilität, Energieerzeugung, natürliche Ressourcen und Materialeffizienz sowie Recyclingtechnologien.
- Baukultur stärker auf alle Menschen ausrichten und die Wirkungen von Vorhaben auf die Menschen vorausdenken.

# Verantwortung

- Dichte, grüne Quartiere bieten gute Voraussetzungen für eine breite Variation an Wohn- und Arbeitsformen, die diversen Lebensphasen und Familienkonstellationen gerecht werden.
- Wiederverwenden, Kreislaufwirtschaft mit Baumaterial, Bauen im Bestand. Resiliente Raumstrukturen.
- Klimakluges Bauen
- Kapazität öffentlicher Bauten und Anlagen hinterfragen: Schulhaus, Altersheim, Spital, Kirche, Kloster etc.

# Verantwortung

- Wohnen – die 60 Sekunden und 10 Minuten Quartiere. Parterrenutzung neu denken.
- Arbeiten – Abnahme der reinen Büroimmobilien. Neue Produktionsstandorte. Der 3D-Drucker-Kiosk.
- Logistik?
- Verkehr – Engagement für weniger Spitzenbelastung.
- Landwirtschaft – Automatisieren ohne weitere Bauten.
- Organisation von Stadtentwicklungsprozessen als städtebauliches Reallabor.

# Handlungsfelder Bauen

## Den Bestand mehr nutzen

- Bauzonen nicht vergrössern
- Keine Einwohnungshauszonen mehr
- Aufzonen und aufstocken mit Augenmass

## Mischen

- Nutzungsmischung statt Nutzungstrennung
- Nutzungsflexibilität und -wandel fördern
- Soziale Durchmischung statt Segregation
- Vielfältige Gebäudenutzungen ermöglichen

## Besser machen

- Wohnqualität verbessern
- Wohnumfeld attraktiver gestalten
- Leerstand und Unternutzung von Gebäuden vermeiden
- Raumnutzungen umorganisieren
- Mobilität reorganisieren

# Fragen

- Wie kommen wir zu einem gerechten und nachhaltigen Lebensraum in der Schweiz?
- Was bedeutet Arbeiten in Zukunft?
- Wie schaffen wir Wohnraum für zukünftige Generationen im Wissen, dass die Mehrheit der Menschen in kleineren Haushalten in wechselnder Zusammensetzung leben wird und es neue Formen der Gemeinschaftsbildung braucht?
- Die Mobilitätsbedürfnisse ändern sich. Erfordern die disruptiven Dimensionen der Mobilitätveränderung ein andere Organisation des städtischen Raums?
- Führt die Möglichkeit, die neue industrielle Produktion im urbanen Kontext wieder aufzunehmen, zu attraktiveren Arbeitsumgebungen oder bringt es eine Unzahl von Konflikten und Widersprüchen mit sich, die wir noch nicht durchblicken?

# Vorausschauend Planen und eine Wertediskussion führen

Bereitschaft, sich für eine neue Planungskultur und für neue Gesellschaftsformen zu engagieren – auch auf politischem Weg.

In Anlehnung an Jean Fourastié, einem französischen Ökonomen des letzten Jahrhunderts: Bei allen Unsicherheiten, ich bin überzeugt, die Schweiz wird so aussehen, wie wir sie gestalten.

